Jagdreisen SCHRUM
Jagd in ihrer ganzen Vielfalt

WAID-BLATT

Ausgabe

Januar 2018

Inhalt:

- MESSE JAGD & HUND - Dortmund
- KATALOG 2018/19
- BEGLEITETE JAGDREISEN 2018
- VORSCHAU & KURZMELDUNGEN

Liebe Jäger von Schrum Jagdreisen,

Ihnen und ihren Familien möchten wir für 2018 alles Gute wünschen!

In der letzten Woche wurde unser neuer Jagdreisekatalog für das Jagdjahr 2018/19 an Sie versandt. Diejenigen von Ihnen, die keinen Katalog erhalten haben, bitten wir, sich bei uns zu melden, wir schicken Ihnen gerne unseren neuen Katalog zu.

Sollten Sie auf der Jagdmesse Jagd und Hund in Dortmund (30.01.-04.02.2018) sein, sind Sie herzlich eingeladen, uns auf unserem Messestand, Halle 7 D 46, zu besuchen.

Natürlich haben wir auch dieses Mal wieder interessante Messeangebote für Sie zusammengestellt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Doch zunächst wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen der folgenden Seiten und natürlich immer guten Anblick und Waidmannsheil auch im kommenden Jagdjahr 2018/19.

Ihr Schrum Jagdreiseteam

www.schrum-jagdreisen.de
Hamburger Str. 3 • D-25782 Tellingstedt

info@schrum-jagdreisen.de
Tel.: (04838) 789012 • Fax: (04838) 789040
Mo. - Fr. 09:00 - 18:00 Uhr Sa. 09:00 - 13:00 Uhr

Jagdreisen SCHRUM
Jagd in ihrer ganzen Vielfalt

Ausgabe
Januar 2018

30.01. - 04.02.2018

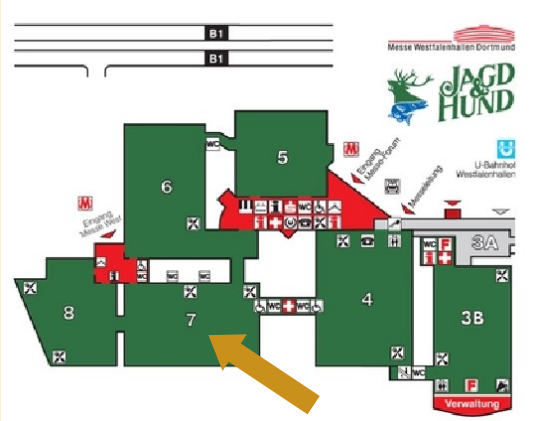
Halle 7

Stand D46

täglich 10:00 - 18:00 Uhr

Zum 10. Mal werden wir auf Europas größter Jagdmesse vertreten sein.
Auf unserem Messestand, in der Mitte von Halle 7, sind wir mit neuen attraktiven Messeangeboten, Informationen und Hinweisen persönlich für Sie da.
Dort erhalten Sie auch kostenlos unseren neuen Jagdreisekatalog 2018/19, sollten Sie keinen automatisch zugesandt bekommen haben.
Kommen Sie doch einfach vorbei, oder machen Sie gern einen Termin mit uns.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



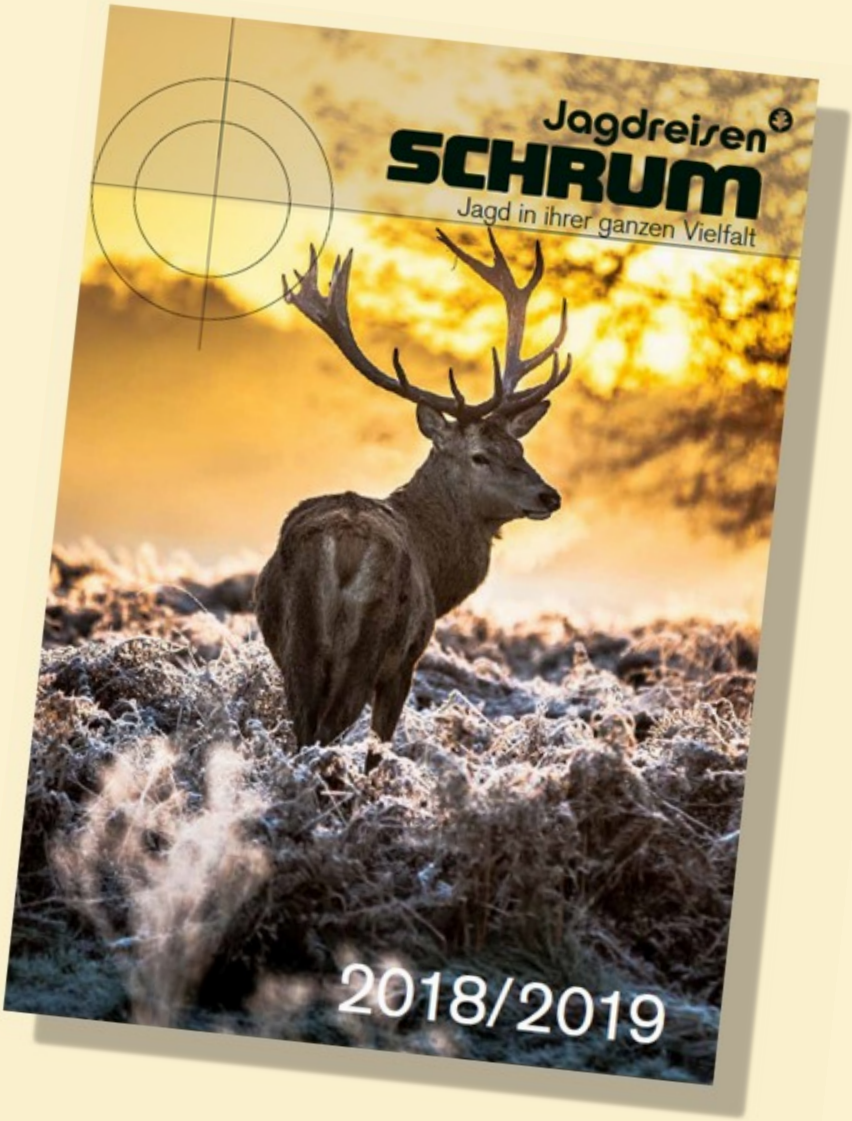
www.schrum-jagdreisen.de
Hamburger Str. 3 • D-25782 Tellingstedt
info@schrum-jagdreisen.de
Tel.: (04838) 789012 • Fax: (04838) 789040
Mo. - Fr. 09:00 - 18:00 Uhr Sa. 09:00 - 13:00 Uhr

Jagdreisen SCHRUM
Jagd in ihrer ganzen Vielfalt

Ausgabe

Januar 2018

Der Neue ist da!



Auf 100 Seiten Informationen - Angebote - Reisetipps.

www.schrum-jagdreisen.de
Hamburger Str. 3 • D-25782 Tellingstedt

info@schrum-jagdreisen.de
Tel.: (04838) 789012 • Fax: (04838) 789040
Mo. - Fr. 09:00 - 18:00 Uhr Sa. 09:00 - 13:00 Uhr

Jagdreisen SCHRUM
Jagd in ihrer ganzen Vielfalt

Ausgabe
Januar 2018

Begleitete Jagdreisen 2018

Viele unserer Jäger haben nach Gruppenreisen mit Reiseleitung nachgefragt, daher bieten wir Ihnen auch für die Saison 2018/19 wieder „Begleitete Jagdreisen“ an.

Unter dem Motto: unbeschwert jagen, neue Kontakte knüpfen und unbekannte Reviere kennen lernen.

Ideal für eine Jagd unter gleich gesinnten Freunden.

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern in

Polen, Tschechien, Estland, Russland, Schottland und Südafrika

haben wir spezielle Arrangements für Sie erstellt. Im Jagdreisekatalog 2018/19 finden Sie dazu auf den Seiten 26 - 27 viele Informationen.

Bitte beachten Sie, dass die An- und Abreise teilweise nicht im Preis enthalten ist.

Fordern Sie immer ein detailliertes Angebot an.

Beispielangebot

Dezember

Kahlwildjagd in Schottland

02.12.–06.12. 2018

- Gruppe von 6 Jägern (min.) bis 10 Jägern (max.)
- 3 Tage Hind Stalking 2:1
- 4 Übernachtungen im DZ mit VP
- Alle Erlegungen und der Transfer ab Flughafen Aberdeen sowie alle Revierfahrten sind im Preis enthalten.
- zzgl. An- und Abreise zum Flughafen Aberdeen, Extras

Preis pro Jäger ab ..... 1.850 GBP

Beispielangebot

Januar

Südafrika - 9-tägige Luxus Kombireise

mit Jagd und Fotosafari für Jäger und nicht jagende Begleitung

Termine nach Vereinbarung

- 9 Reisetage, davon 4 Jagdtage 1:1
- Übernachtungen im DZ mit VP
- Revier: Elephant Lodge in Südafrika, Erlegungen nach Preisliste
- Gruppe min. 8 Jäger–max. 10 Jäger und deren nicht jagende Begleitungen
- Inklusive Flug ab Hamburg nach Johannesburg h/z, Flughafentransfer und umfangreichem Programm vor Ort.

Preis pro Jäger ab ..... 2.110 Euro
Preis pro nicht jagende Begleitung ..... 2.110 Euro

Beispielangebot

April

Auerhahnjagd in Russland

22.04.–29.04. 2018

- Gruppe von 4 – 6 Jägern
- 8 Reisetage, davon 5 Jagdtage 1:1
- 7 Übernachtungen im DZ mit VP
- Revier: Jandeba / St. Petersburg
- Inkl. 1 Auer, 1 Birkhahn, Schnepfen, Ü/Fr. im DZ und Stadtführung St. Petersburg, Visum, alle Fahrten im Revier
- zzgl. An- und Abreise zum Flughafen St.Petersburg, Extras

Preis pro Jäger ab ..... 2.100 Euro

www.schrum-jagdreisen.de
Hamburger Str. 3 • D-25782 Tellingstedt
info@schrum-jagdreisen.de
Tel.: (04838) 789012 • Fax: (04838) 789040
Mo. - Fr. 09:00 - 18:00 Uhr Sa. 09:00 - 13:00 Uhr

KURZ - MELDUNGEN

Südafrika: Zu viele Elefanten
Obwohl in Afrika die Zahl der Elefanten durch Elfenbein-Wilderei drastisch zurückgeht, klagen einige Reservate in Südafrika über zu hohe Bestände. Zu ihnen gehört unter anderem der Krüger Nationalpark oder der bekannte Addo Elephant Park. Alleine im Kürgerpark gibt es rund 17 000 Stück. Folge ist, dass die Elefanten massiv die Landschaft verändern, indem sie Bäume und Sträucher kahl fressen und entwurzeln. Auf diese Weise verschwinden Lebensräume anderer Wildtiere und Pflanzen. Culling Maßnahmen sind äußerst umstritten. Umsiedelungen in elefantenfreie Räume sind sehr teuer und sämtliche Verhütungsmaßnahmen, unter anderem kamen auch Anti-Baby-Pillen zum Einsatz, waren nicht erfolgreich. Jetzt sollen die Lebensräume der Elefanten wachsen. Der Grenzzaun zwischen Krüger Nationalpark in Südafrika und dem Limpopopark in Mosambik ist inzwischen entfernt. Damit hat allerdings auch die Wilderei an der Grenze wieder zugenommen. Insgesamt gibt es in Afrika geschätzt noch rund 350 000 Elefanten. 1970 waren es noch rund eine Million Stück. Alleine in den vergangen sieben Jahren schrumpfte der Bestand um ein Drittel. WuH 15.01.2018

Schleswig-Holstein: Jagdgesetz soll geändert werden
Vor dem Hintergrund der Afrikanischen Schweinepest (ASP) soll in Schleswig-Holstein das Landesjagdgesetz geändert werden. Das teilte Agrarminister Robert Habeck (Grüne) im Anschluss an ein Gipfeltreffen zum Thema ASP am 12. Januar auf Landesebene in Kiel mit. Teilgenommen hatten Vertreter von Verbänden aus Landwirtschaft, Jagd, Tierschutz und Naturschutz sowie des Innenministeriums, der Polizei und der kommunalen Spitzenverbände. Unter anderem müssten die Risiken innerhalb der Wildschweinpopulation gesenkt werden, hieß es. Dafür will das Land die Jagd erleichtern und das Landesjagdgesetz ändern. So sollen künstliche Lichtquellen zugelassen werden. Außerdem sollen Landwirte Schussschneisen im Mais anlegen oder die Felder selbst einzäunen. Unterbleibt dies, soll die Pflicht zum Wildschadenersatz durch den Jagdausübungsberechtigten entfallen. Auch in Naturschutzgebieten soll unter bestimmten Voraussetzungen die Jagd auf Schwarzwild zugelassen werden. Bis Jahresende wurden bereits rund 1500 Proben von Wildschweinen auf ASP untersucht, alle waren negativ. WuH 16.01.2018

Botswana: Jagdverbot führt zu mehr Wilderei
Der botswanische Universitätswissenschaftler J.E. Mbaiwa hat in einem Forschungspapier nachgewiesen, dass das vor 4 Jahren erlassene Jagdverbot in den betroffenen Gebieten zu Einkommensverlusten bei der lokalen Bevölkerung geführt hat. Arbeitsplätze gingen verloren und die soziale Versorgung hat sich verschlechtert. Als Folge hat sich die Haltung der Menschen gegenüber Wildtieren, die häufig auch Schäden verursachen, verschlechtert. Die Wilderei ist angestiegen. JWW 18.01.2018

VORSCHAU

- JAGDEN & TERMINE 2018
- BEGLEITETE JAGDREISEN 2018
- ...

EU-Feuerwaffenrichtlinie:
Schweizer lehnen Verschärfung ab
Mehrere Schweizer Kantone haben sich gegen die Umsetzung der EU-Feuerwaffenrichtlinie ausgesprochen. Wie eine Anfrage von WILD UND HUND bei Jagdschweiz ergab, äußerten die Kantone Obwalden, Thurgau, Schwyz und Nidwalden Kritik, nachdem Jäger, Schützen und Reservisten gegen die Verschärfung protestierten. Die Kantone bemängelten den hohen Verwaltungs- und Kontrollaufwand ohne einen Gewinn an Sicherheit. Im Gegenteil werde die Eigenständigkeit weiter eingeschränkt und der Sonderfall Schweiz missachtet. Eine neuerliche Konfrontation mit der EU scheine unausweichlich. Wenn die Schweiz die Richtlinie nicht umsetzt, ist das Schengen-Abkommen theoretisch gebrochen. WuH 15.01.2018

Bayern: Nachtzielhilfe und Kopfprämie
Bayern zahlt jetzt Kopfprämien für erlegte Frischlinge und Bachen. Das teilte der Bayerische Bauernverband in einer Pressemitteilung mit. Hintergrund ist die Sorge vor der Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest. Pro Stück erhalten Jäger eine „zusätzliche Vergütung in Höhe von 20 Euro“, heißt es auch in einem Newsletter der Bayerischen Staatsregierung nach ihrer Kabinettssitzung vom 19. Dezember. WuH 17.01.2018

Liberia: Einfuhr von Jagdtrophäen nicht möglich
Liberia bietet Jagdmöglichkeiten auf eine Reihe von Urwaldduckern, wie zum Beispiel den Zebraducker. Vor allem amerikanische Jagdvermittler bieten solche Jagden an. CITES, die Behörde des Washingtoner Artenschutzübereinkommens, weist nunmehr darauf hin, dass die Einfuhr von Jagdtrophäen aus Liberia bereits seit 23. März 2016 nicht mehr genehmigungsfähig ist. Dieses Verbot umfasst jeglichen Handel mit Tieren und Pflanzen, die unter CITES fallen. Der Grund liegt darin, dass die Artenschutzgesetzgebung des kleinen westafrikanischen Landes laut CITES nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Konvention ist. JWW 18.01.2018